

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2.00 Mark, monatlich 70 Pfennig. — Postzeitungsliste Nr. 4069a, sechster Nachtrag.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 4.

Sonnabend, den 5. Januar 1907.

14. Jahrg.

Achtung! Heute Abend: Achtung! Öffentliche Wählerversammlung im „Neu-Lauerhof“.

Hierzu 1 Beilage u. „Die neue Welt“.

Die „nationale“ Kokarde.

„Sonderbar! Immer ist es die Religion, immer die Moral, immer der Patriotismus, womit alle schlechten Subjekte ihre Angriffe beschönigen.“ lautet ein klassisches Wort von Heinrich Heine in seinem Libell gegen den Denunzianten des „Jungen Deutschland“, den berühmten Menzel, und sarkastisch fährt er fort: „Sie greifen uns an, nicht aus schädlichem Privatinteresse, sondern um den lieben Gott, um die guten Sitten, um das Vaterland zu retten!“

Genereller und präziser könnte der Satz lauten: „Womit herrschende Klassen und Mächte die ehrliche Opposition gegen ihr Regiment schlecht zu machen und die öffentliche Meinung irre zu führen suchen.“ Für viele Schelmstücke der Ausbeutung, der Volksknebelung, der Reaktion ist nicht im Namen dieser drei Ideale Stimmung gemacht worden! Hinter dem Kreuze steckt der Teufel, sagt ein spanisches Sprichwort; er steckt aber auch hinter dem Moralkodex und unter der nationalen Kokarde.

Nationalismus heißt es jetzt statt „Patriotismus“, mit Bezug auf das gesamte Deutsche Reich. Vor 1870 wurden die Kämpfer für Freiheit, Gerechtigkeit, Fortschritt, die zugleich Kämpfer gewesen sind für die Einheit Deutschlands, als „vaterländische Gesellen“ denunziert. Jetzt werden ihre Epigonen mit dem Schlagwort „national“ als Reichsfeinde in die Welt erklärt.

Es wäre abgeschmackt, wollten wir uns gegen solchen Beizicht verteidigen. Vielmehr wollen wir den Spieß umdrehen und nachweisen, daß unsere Gegner selbst die Feinde des Vaterlandes, wir aber dessen wahre Freunde und also national im besten Sinne des Wortes sind.

Nationalismus oder Patriotismus oder Vaterlandsliebe bedeutet doch im wesentlichen nichts anderes, als daß man die Wohlfahrt des gesamten Vaterlandes will und anstrebt und die Interessen desselben höher stellt als die eigenen. Nicht national, antinational sind dagegen diejenigen, die ihre eigenen Interessen höher stellen als die Interessen der Gesamtheit, die ihre privaten und Klasseninteressen rückwärtslos verfolgen, unbekümmert um die Wohlfahrt des Ganzen, der Massen, des Volkes.

Die Nation — das ist die gesamte Bevölkerung eines staatlichen Gemeinwesens.

Eine Politik, die keine Bedenken trägt, der weit überwiegenden Mehrheit der Nation die Lebenshaltung zu verkümmern, Brot und Fleisch und sonstige Lebensmittel den Massen zu verteuern, die Armen ärmer, um die Reichen reicher zu machen, die soll national sein? Frecher Schwindel! Eine solche Politik ist justament das Gegenteil von „national“.

Ein Regiment, das himmelschreiende Entrechtungen des arbeitenden Volkes liebedeulungskonzentriert und ihm noch weitere empörende Rechtsverkürzungen zu beschern beflissen ist, zum Vorteil einer üppigen und anmaßenden Oligarchie, damit Junker und Kapitalisten das Proletariat noch ergiebiger ausbeuten, noch autokratischer unterdrücken können, und welches die Stirn hat, die nationale Kokarde an den Hut zu stecken: mit welchem parlamentarischen Ausdruck könnte man das bezeichnen?

Parteien, die nur auf die Befriedigung der Selbstsucht und Verstärkung der Macht der von ihnen vertretenen Minoritäten, Kasten und Klassen bedacht sind, auf Kosten des eigentlichen Kerns und Hauptteiles der Nation, des Volkes, dessen Rechte und Freiheit einzuschränken, dessen Lasten zu vermehren sie allezeit bereit und bestrebt sind, und die sich gleichwohl nicht entblößen, mit der nationalen Loga sich zu drapieren: ist das nicht eine schändliche Fälschung der Begriffe „Nation“, die sie betrügerisch mit ihrer Gruppe identifizieren, wie der XVI. Louis seine Verlon mit Frankreich!

Man handelt nur schön für das Vaterland, wenn es das Vaterland ist, für das man sich bemüht, nicht aber ein einzelner Mensch, oder ein Stand, ein Interesse, die durch Mänke und Gewalt sich für das Vaterland geltend zu machen wußten.“ Ein nicht minder klassisches Wort von Ludwig Börne, des großen echten Patrioten, der freilich von den Vorfahren der heutigen Pseudo-Nationalen, den wirklichen Vaterlandsfeinden in nationaler Mäste, gleichfalls als Vaterlandsfeind verschrien ward!

Trifft nicht auf die heutigen Larven des Nationalismus auch das weitere zu, daß die Machthaber die Vaterlandsliebe, welche Gerechtigkeit und Freiheit im Innern erstrebt, nie als patriotische Tugend anerkannt, vielmehr als Karikatüre verdammt, dagegen

„diejenigen für die besten Patrioten erklärt haben, die ihren unheilbringenden Gesetzen am meisten Achtung bezeugten, indem sie nur für sich und für die übrigen Sorge trugen!“

Und als ob er in der leibhaftigen Gegenwart geschrieben hätte, fährt Börne fort: „Nur denjenigen Patriotismus, der sich äußeren Feinden des Vaterlandes entgegensetzt, haben sie als Tugend gepriesen, weil er ihre Herrschaft sicherte.“ Trifft das nicht auch bei unseren Pseudonationalen zu? Sogar was sie als „national“ abstempeln, Militarismus und Imperialismus, ist vorwiegend auf die Klassen- und Klasseninteressen gemünzt und diesen angepaßt, statt den Interessen der Nation, d. h. der Gesamtbevölkerung. Keine demokratische Verfassung wollen sie, die nur der Verteidigung des Vaterlandes dient — wie wir sie wollen — sondern eine von feudalem Geist beherrschte Armee, die auch gegen den „inneren Feind“ gedrückt ist, gegen das Volk eine Schutzarmee des Privilegiatregiments, gegen den Kern der Nation und ein Aggressivheer für ihre Plummerei!

Durch den Schwindel, der mit der nationalen Phrase schon so vielfach betrieben wurde, ist das Wort „national“ so bedudelt, daß es uns wider den Strich geht, es auch in seiner guten und echten Bedeutung für uns zu reklamieren. Weil es aber leider noch so viele Halbe gibt, die sich mit der nationalen Phrase hypnotisieren und einsehen lassen, ist es nicht überflüssig, Aufklärung darüber zu verbreiten, was es mit dem Nationalismus derer auf sich hat, die mit der nationalen Phrase im Wahlkampf Bauernfang treiben!

Zur Reichstagswahl.

Als vorbildliche Meisterin

In der Wahlagitacion stellt die „Deutsche Tageszeitung“ die Sozialdemokratie hin, so besonders in dem, was die Hauptsache ist und bleibt, in der an keine Form gebundenen, unaufhörlichen intensiven Kleinarbeit von Mund zu Mund. Auch die „Germania“ stellt diese sozialdemokratische Arbeit als musterhaftig für die Zentrumskräfte hin und fügt hinzu: „Für die „Genossen“ ist jeder Bau, jede Werkstatt, jedes Wagenabteil, jede Gastwirtschaft, jeder Kramladen, jeder Arbeitsweg eine Stätte agitatorischer Kleinarbeit. Unsere Freunde haben vielfach zu dieser Art von Arbeit keine Neigung, weil sie entweder zu vornehm sind oder eine brüske Zurückweisung fürchten. Diese Furcht und jene Scheu muß überwunden werden. Wer von der Güte seiner Sache, von der Notwendigkeit der Vorsätze überzeugt ist, der muß an seinem Teile bei jeder Gelegenheit darauf bedacht sein, seiner Sache Anhänger zu gewinnen. Scheut er sich, übt er eine ängstliche Zurückhaltung, so erweckt er in dem Unbeteiligten die Meinung, daß die von ihm vertretene Sache doch nicht so gut sein könne.“ — Wir möchten nicht verfehlen, unsere Parteigenossen dringend zu ermahnen, daß sie in der agitatorischen Kleinarbeit zum 25. Januar noch weit mehr leisten als früher schon. Unermüdet, unter Einsetzung seiner ganzen Kraft muß bis zum Wahltag jeder Genosse und jede Genossin tätig sein, die Indifferenten aufzurütteln, nur Stimmen für die Sozialdemokratie zu gewinnen.

Vom „Kampf mit geistigen Waffen“.

Der „Rheinischen Zeitung“ zufolge wurde bei der Flugblattverteilung im Kreise Rheinbach, dem Wahlkreis des Zentrumsführers und Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Spahn, eine Anzahl Bonner Sozialdemokraten in Oberdreis in brutaler Weise überfallen. Unter Anführung des Ortsvorstehers wurden ihnen die Flugblätter gewaltsam entziffen. Dem Bezirksfiskal wurden das Klassenbuch und die Marken abgenommen und vor dem Haupte des Ortsvorstehers verbrannt. Außerdem wurden mehrere Sozialdemokraten mißhandelt. Es wird Strafantrag wegen Raubes und Mißhandlung gestellt werden.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Es bleibt bei den 8000 Mann für Südwest! Der „Vorwärts“ schreibt: Unsere wiederholte Frage, wie stark denn nun, nach Beendigung des Hottentottenkrieges, die Zahl der südwestafrikanischen Truppe bleiben solle, ist unseren Kolonialnarren links und rechts höchst peinlich. Namentlich dem Freisinn, der jetzt Farbe bekennen muß, ob er noch weitere Hunderte von Millionen für die wertlose Sand- und Steinwüste verpulvern will. Der Freisinn sucht sich durch einen plumpen Schwindel aus der Klemme zu ziehen. Die „Volkst.“ will von „gut unterrichteter Seite“ erfahren haben, daß die Regierung in der Tat beschlossene, die Truppenzahl in aller Eile auf 2500 Mann herabzusetzen. Das werde nachheren losab-

Oberst Deimling aus Südwest zurückgeführt und durch Oberstleutnant v. Storf ersetzt sein werde. Wann Herr Deimling zurückkehren wird, das verrät freilich das freisinnige Blatt nicht. Daß die ganze Notiz aber nichts ist als drescher Wahlgeschwindel, das beweist ein offiziöser Artikel in der „Nordd. Allg. Ztg.“ von Donnerstagabend. Hier wird rund und klar erklärt, daß auf eintrüben noch unabhärbare Zeit hinaus 8000 Mann in Südwest bleiben müßten! 2000 Mann ständen im Norden, an der Doambogrenze, an der Ostgrenze und im Hererolande. Und da müssen sie stehen bleiben! Für den Süden bleiben dann noch 6000 Mann übrig. Auch davon sei kein Mann zu entnehmen. Zur Deckung der Stappenlinie Windhuk-Reetmanshoop seien 1421 Mann erforderlich, und die übrigen 4500 Mann brauche man zum Schutze der Farmen, der Proviantdepots und gegen den Feind, ständen doch noch immer 150 Mann im Felde! Außerdem sei es möglich, daß nach dem Friedensschluß die dann nicht länger von den Engländern festgehaltenen Hottentottenflüchtlinge wieder zurückkehren könnten. Also auch nach der Niederwerfung des Aufstandes seien die Truppen notwendig, um die ruhige Besiedelung zu ermöglichen! Es bleibt also für das Jahr 1907, vielleicht auch noch 1908, bei den 8000 Mann, die uns pro Jahr rund 80 Millionen kosten! Wir sind gespannt, welche Haltung zu dieser Forderung der Regierung nunmehr der Freisinn einnehmen wird! Wird er die Kolonialarmee bewilligen?! Uebrigens ist es mit den 80 Millionen pro Jahr für Südwestafrika noch lange nicht getan. Es kommt noch hinzu der Bahnbau bis Reetmanshoop mit 20 Millionen, die Farmerentschädigung mit 10 Millionen, der Ausbau der Bahn bis Knub mit 25 Millionen, der abgelehnte Nachtragsetat mit 30 Millionen, die Ueberschreitungen aus früheren Jahren mit 30—50 Millionen. Das sind für zwei Jahre zusammen 300 Millionen Mark! Und dies Sündengeld soll auch weiterhin noch für eine Kolonie vergeudet werden, in der nach 50 Jahren günstigenfalls einmal 10000 Kolonialagrarier wohnen werden! Das deutsche Volk müßte selbst an Tropentoller leiden, wenn es diese skandalöse Wirtschaft mitmachen wollte!

Koloniale Unfallgeflüste des Zentrums! Der schreibende redeliche Herr Erzberger hat außer seiner schon erwähnten, für den Massenvertrieb bestimmten Kolonialbroschüre inzwischen auch eine umfangreiche Broschüre über die „Zentrumspolitik im Reichstage“ erscheinen lassen, in der die Frage der Kolonialpolitik ebenfalls sehr umfangreich behandelt wird. In den Darlegungen Erzbergers über Südwestafrika findet sich nun eine höchst interessante Stelle, die aufs neue beweist, wie wenig ernst es dem Zentrum mit seiner Kritik der südwestafrikanischen Geldverschleuderungswirtschaft ist. Herr Erzberger verweist nämlich auf Seite 46 seiner Broschüre darauf, daß das Zentrum ja im Grunde ebenso wenig daran gedacht habe, nach dem 1. April 1907 die Truppenzahl in Südwestafrika auf weniger als 8000 Mann herabzusetzen, wie die Regierung über die Herren Kardorff, Trendt- oder Paasche! Habe doch Herr Spahn am 13. Dezember, also in der entscheidenden Reichstagsberatung beantragt, zwar bis zum 1. April 1907 Vorbereitungen zu treffen, die Schutztruppe auf 2500 Mann herabzusetzen, doch habe er gleichzeitig auch beantragt, die an den 8000 Mann noch fehlenden 5500 Mann durch Polizeisoldaten zu ersetzen. Bei einer solchen Erziehung der Mannschaft der Schutztruppe durch Polizeisoldaten könnten, da ein Polizeisoldat statt 10000 Mk. pro Jahr wie ein Schutztruppier nur 4000 Mk. jährlich koste, jährlich 33 Millionen erspart werden; die Jahresausgabe für militärischen Schutz betrage dann „nur“ noch 47 Millionen Mark! Man sieht: 47 Millionen pro Jahr allein für die Schutz- und Polizeitruppe will auch das Zentrum bewilligen! Und das für eine Kolonie, deren absolute Wertlosigkeit Herr Erzberger selbst so überzeugend nachgewiesen hat! Duzunommt, daß Herr Spahn am 13. Dezember zwar von der Möglichkeit eines Ersparnisses in die Heimat zurückgesandeten Schutztruppier durch Polizeisoldaten gesprochen, daß er aber die Zahl von 5500 Mann nicht genannt hat, daß davon auch in dem Zentrumsantrag kein Wort zu lesen war. Wenn nun also Herr Erzberger einfach die Bewilligung der 5500 Mann Polizeisoldaten — außer den 2500 Mannschaften der Schutztruppe — einfach als einen Teil des Zentrumsantrages darstellt, so begehrt er eine kleine fleckige Korrektur der Tatsachen! Aber das Wichtigste dabei ist, daß Herr Erzberger nunmehr — und offenbar namens des Zentrums! — erklärt, daß das Zentrum im neuen Reichstag mit sich handeln lassen und an den 8000 Mann Schutztruppe und Polizeitruppe keinerlei Anstoß nehmen werde! Krasser kann sich die Unzuverlässigkeit und Umschifferei nicht zeigen. Das Zentrum nicht offenbaren. Erst kritisiert man die ganze koloniale Vorkriegswirtschaft in Grund und Boden hinein — und dann häut man den tollsten Forderungen der Regierung goldene Brücken! Es verdient deshalb immer betont zu werden, daß in kolonialen Dingen das Zentrum genau so unzuverlässig ist wie der Freisinn! Das Zentrum hat das Volk durch seine Förderung der Kolonialpolitik um 1 1/2 Milliarden

Hamburg. Die "Poruffia" ist nur ganz vorübergehend auf der Scheide festgefahren. Schon nachmittags 3 Uhr konnte der Dampfer seine Reise gänzlich unbeschädigt fortsetzen.

Hamburg. Teile und herrsche. Diese Parole, welche auch die aller Scharfmachervereinigungen ist, haben auch die kapitalistischen Beherrschter des Ozeans zu der ihren gemacht. Den Umständen, daß die organisierten Seecoffiziere wegen der Eigenartigkeit ihres Berufes nur schwer mit einander in Verbindung treten können, machten sie sich zunutze, dieselben einzeln in den verschiedensten Häfen telegraphisch zum Austritt aus dem Verein deutscher Kapitane und Offiziere der Handelsmarine zu zwingen. Triumphierend lassen sie aus Bremen durch Boesmanns Bureau verkünden; "Bei dem Norddeutschen Lloyd ist dem Verlangen der Direktion, durch schriftliche Erklärung die Zugehörigkeit zu dem Verein beziehungsweise dem Austritt aus ihm zu bestätigen, von sämtlichen Offizieren ohne weiteres entsprochen worden. Ebenso bei der deutschen Dampfschiffgesellschaft Hansa, bei der Argo, der Neptun und der Roland-Linie und den übrigen Reedereien mit Ausnahme von drei Fällen, in denen die Entlassung verweigert wurde. Auch die in Hongkong anwesenden Kapitane und Offiziere der Mütindampfer des Norddeutschen Lloyds erklärten durch telegraphische Meldung ihren Austritt aus dem Verein."

Zwischen entwickelt sich die ganze Angelegenheit weiter genau nach dem Schema, das wir auch bei kämpfen gegen Arbeiter-Organisationen kennen gelernt haben. Sogar eine "gelbe", eine Streikbrecher-Organisation hat sich bereits gefunden, die sich bei den Seecapitalisten "lieb Kind" macht, um die Stellungen der Dinausgeworfenen einzunehmen zu können. "Verein deutscher Seeschiffer" nennt sich dieses Produkt einer besonderen Auffassung von Ehre und Standesbewußtsein. Die "gelbe" Seeschifferorganisation brachte sich durch Annahme folgender Resolution bei den Reedern in empfehlende Erinnerung: "Der Verein deutscher Seeschiffer zu Hamburg hat bisher die Vorgänge, welche zu dem gegenwärtigen Zerwürfnis zwischen den Hamburgischen Reedereien und dem Verein deutscher Kapitane und Offiziere geführt haben, ohne Stellungnahme verfolgt und würde diese Zurückhaltung bei einem anderen Verlaufe der durch den Verein deutscher Kapitane und Offiziere der Handelsmarine einberufenen und am 19. Dezember abgehaltenen öffentlichen Versammlung auch weiterhin geübt haben. Dort habe aber der Vorsitzende des Vereins deutscher Kapitane und Offiziere, Herr Freyer, unter Bezugnahme auf den Konflikt seines Vereins mit den Reedereien eine Interessengemeinschaft zwischen Vorgesetzten und Untergebenen an Bord gegen die Reedereien in einer Weise durchblicken lassen, die geeignet ist, die Disziplin an Bord auf das Allerschwerste zu schädigen. Geradezu unheilvoll für die Interessen aller deutschen Kapitane und Schiffssoffiziere wäre es jedoch, wenn die Schiffsleute aus den Worten des Herrn Freyer die Konsequenz ziehen und dort die Arbeit niederlegen wollten, wo die Schiffssoffiziere bei der Wahl zwischen ihrem Reederei (1) und dem Verein deutscher Kapitane und Offiziere der Handelsmarine die erste Alternative für die richtige gehalten haben. Aus den angeführten Gründen bedauert der Verein deutscher

Seeschiffer zum Hamburg im Interesse seiner Mitglieder und in dem der deutschen Handelsmarine (1) jene Kundgebung ebenso, wie er sein Bedauern hierbei nicht unterdrücken kann, daß einem als Sozialdemokrat bekannten Reederführer auf jener Versammlung widerspruchlos Gelegenheit zu einer Vertrauenskundgebung für das hier in Frage kommende Vorgehen des Vereins deutscher Kapitane und Offiziere der Handelsmarine gegeben worden ist. Gegenüber der in der Öffentlichkeit verbreiteten irrigen Ansicht, daß auch die Hamburger Kapitane bei dem Konflikt zwischen den Reedereien und dem Verein deutscher Kapitane und Offiziere der Handelsmarine beteiligt seien, hält es der Verein für seine Pflicht darauf hinzuweisen, daß die weitestgehende Mehrzahl aller Kapitane der hier fraglichen Reedereien Mitglieder des Vereins deutscher Seeschiffer sind und als solche nichts mit der Angelegenheit zu tun haben." Sieht das nicht aus, wie eine Hirsch-Dundersche oder christliche Resolution bei Kämpfen der freien Gewerkschaften?

Aus Nah und Fern.

In den Flammen umgekommen. Aus Breslau wird gemeldet: Im Dorfe Klitschau bei Groß-Strehlitz entstand nachts durch das Umstößen einer brennenden Lampe in der Wohnung der Witwe Blenke ein Brand, der erst morgens demerkt wurde. Die Inhaberin der Wohnung wurde total verbrannt, ihre erwachsene Tochter tödlich verbrannt aufgefunden.

Das Gland in Sibirien spottet aller Beschreibung. Die Hungersnot, welche infolge der durch übermäßige Regenfälle herbeigeführten Misperte im Norden der Provinz Anhui, im östlichen Teil des Gouvernements Honan, im südlichen Teil des Gouvernements Schantung und im ganzen Norden von Kiangsu herrscht, ist viel schlimmer, als irgend eine in den letzten vierzig Jahren. Vier Millionen Menschen sind, so meldet das "Bureau Reuter", auf der Wanderschaft. Die Gefahr wird vermehrt durch die Tätigkeit der geheimen Gesellschaften, denen das Volk sich willig anschließt, um Meiß zu erhalten. Bei dem Vizekönig sind wiederholt Mißschritten wegen der geheimen Gesellschaften eingereicht worden. 50 000 Flüchtlinge sind in bejammernswertem Zustande in Manting angekommen. Die Behörden sind außerstande, dem Gland wirksam abzuhelfen. Ausländische Hilfe ist willkommen. Am Montag ist ein Edikt erlassen worden, durch welches die Landtage in der Provinz Schantung zeitweilig aufgehoben wird, da die Bevölkerung wegen der Hungersnot nicht in der Lage ist, sie zu bezahlen.

Letzte Nachrichten.

Nedlinghausen. Schrecklicher Unglücksfall. Auf der See "Ludwig" bei Nedlinghausen wurde der Bergmann Kuzke beim Auffahren des Förderkorbes mitten durchgeschnitten. Er war sofort tot.

Frankfurt a. M. 40 Arbeiter verschüttet. Die "Jett. Btg." meldet, daß gestern bei Lamscheid (Hunsrück)

ein Schacht einfiel, wobei 40 Arbeiter verschüttet wurden. Bis gestern Abend wurden 8 Leichen geborgen. Paris. Von seinen eigenen Kindern er-mordet wurde der seit kurzem in Paris ansässige Wladimir Dranowski. Er wurde, während er auf dem Ruhebede lag, von seinem 19jährigen Sohne unter Beihilfe der jüngeren Schwester erstickt. Beide geben an, daß Familienzwist sie zu der Tat veranlaßt habe.

Sternschanz-Viehmarkt

am 8. Januar.
Der Schweinehandel verlief flau.
Zugeführt wurden 4270 Stück, davon vom Norden — Stück, vom Süden — Stück. Preis: Verkaufsschweine schwere 61—62 M., leichte 61 M., Sauen 56—60 M. und Ferkel 57—60 M. pro 100 Pfund.

Quittung.

Für den Wahlfonds gingen ein:
Vom Verband der Maurer 200,— M.
Fidele Sänger-Gesang-Verein 0,25
„Eintracht“ Das Wahlkomitee.

Briefkasten.

S. F., Schlutup. Geben Sie uns Ihren Namen an, damit wir die Sache weiter verfolgen können. Die von Ihnen gerügten Zustände am Hochofenwerk erscheinen auch uns sehr wenig einwandfrei.

Literarisches.

Kommunale Praxis. Wochenschrift für kommunalpolitisch und Gemeindefortschritt. Mit dem 1. Januar dieses Jahres ist die Führung aller Geschäfte des Verlages der Zeitschrift "Kommunale Praxis" auf die Buchhandlung Vorwärts, Paul Singer zu Berlin S. W. 68, Lindenstraße 69 übergegangen. An diese Adresse sind hinfür alle für den Verlag bestimmten Zuschriften, Bestellungen, Anzeigen, Geldsendungen usw. zu richten. Dagegen ist die Adresse der Redaktion der "Kommunale Praxis" nach wie vor Berlin W. 10, Kaiserin Augustastr. 58. Mit der neuesten uns vorliegenden Nummer der kommunalen Praxis beginnt der 7. Jahrgang der Zeitschrift. Aus dem Inhalt heben wir einen Artikel von Dr. S. Lindemann über Verfassung und Verwaltungsorganisation der Städte in der Schweiz hervor. Der reiche Inhaltteil gibt vielfache Anregungen aus allen Gebieten des kommunalen Lebens. Nach dem Ausfall der Gemeindevahlen von 1906 darf erwartet werden, daß die Parteigenossen es nicht an einer lebhaften Propaganda für die wichtige Zeitschrift werden lassen. Probenummern in beliebiger Anzahl sind stets kostenlos von der Buchhandlung "Vorwärts", Berlin S. W. 68, zu erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Böwig.
Verleger: T. H. Schöwarz. Druck: Friedr. Meyer u. Co. Sämtlich in Lübeck.

Zentral-Vorb. der Hafenarbeiter (Mitgliedschaft Lübeck.)

Nachruf.
Am Freitag, den 4. Januar, starb unser Mitglied
Wilhelm Wegemann.
Seine feinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Januar, morgens 9 1/2 Uhr, von der Burgtor-Kapelle statt.
Abmarsch der Kollegen präzise 8 1/2 Uhr vom Vereinshaus.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Ein reizb. möbliertes Zimmer zu vermieten. Beim Tannenhof 2 b.

Eine Zwei-Stuben-Wohnung zu vermieten. Brüderstr. 2 a.

Zwei-Stuben-Wohnung zum 1. April an Leute ohne Kinder. Preis 165 M. Steinraderweg 30 a.

Zu sofort eine Wohnung an einzelne Leute zu vermieten. Preis 100 M. Kahlhorststraße 1.

Arnimstr. 39b Zum 1. April die erste abgeschlossene Etage mit Balkon u. allem Zubehör. Miete 280 M.

Zum 1. April eine kleine Wohnung, 2 St., nebst Zubehör an kl. Familie. Arnimstr. 42d. Zu vermieten eine Wohnung mit allem Zubehör. Nützenstraße 14.

Zu vermieten zum 1. April die Zwei-Stubenwohnung mit Zubehör. Gr. Niesan 40, part. Näheres daselbst.

Zu vermieten Feldstraße 17 (Mühlentor) Zwei- und Dreizimmerwohnung. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten zweite Etage Altonaerstraße 58. Näheres daselbst 1. Et. und Feldstraße 17/19. Barbierstraße 11.

Zu vermieten
F. Sühr,
Nahburger Allee 42 a.
Schwartzau.

Eine Zeitungsausdrägerin für den "Lübecker Volksboten" für Schwartzau und Kenzfeld sofort gesucht.
Zu melden beim Genossen Seidler, Guttenbergstr. 25.
Ein gut erhaltener Schrock und Weste an mittl. Figur z. verkaufen. Klappenstr. 17, pt. 1.

Abrechnung 1906 zu verkaufen. Marktvierte 4.

Eine Partie Ferkel hat zu verkaufen. H. Lange, Mori.

Am 31. 12. 06 auf der Elsbahn (Golfsenfor) ein silbernes Ketten-Vorhemde e. verloren. Abzugeben Ernestinenstraße 15.

Medizinischer Sonntagsdienst
am 6. Januar, von 1 Uhr mittags an.
Dr. Leonhard, Schulstraße 4.
Dr. Raben, Bismarckallee 18.
Dr. Schnoor, Schwarztauer Allee 47.

Mit Wochenraten von 1 Mark an
Möbel
ganze Brautausstattungen, Manufakturwaren, Herren- u. Damen-Garderoben, Blusen, Kostüm-Röcke.
Ohne Anzahlung für alte Kunden auf
Teilzahlung
Kredit-Haus
S. Sachs
41 Huxstraße 41

Orangerie in jeder Ausführung lieferbar fert. billigt P. Schmidt. Landschaftsgärtner und Kranzbinderei Brüderstraße 5a.

Gebr. Kramer's Altona-Ottensen,
Alster-Kaffeewürze
feinste deutsche Kaffeewürze. Zu haben in Lübeck bei:
Herm. Block, Moisener Allee 14 D Vermehren, Fleischhauerstraße 114, Hans Eichstedt, Nützenstraße 42 M. S. H. Lüthge, Eff. u. Grube D. Sporns, Hanfstraße 31.

Tonhalle.
Schmiedestr. 20. Schmiedestr. 20.
Grösstes Theater lebender Photographien.
Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Vorführungen in lebender Größe. Bildfläche 4,50x3,80 Mtr.

Ball der Seeleute
zum Besten der Seefahrer-Krankenkasse
am Dienstag den 15. Januar 1907 im
Konzerthaus Fünfhausen.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mtr. Ende 4 Uhr morgens. Dierzu ladet freumbilchst ein Das Komitee.

Wegen Umbau verkaufe zu Fabrikpreisen
Fahrräder,
Nähmaschinen, Laternen, Mäntel, Schläuche usw. O. Dortmund, Schwartauer Allee 35.

Alle Sorten Weine und Spirituosen auch im Klein-Verkauf und Ausverkauf empfiehlt
J. Höppner, Bederstraße 66.

Vom Abbruchlager billig zu verkaufen: Türen, Windfänge, Fensterrahmen, Fenster, eichene und hölzerne Balken, Bretter, Bauholz, Rohre, Dachpfannen. Brennholz: Tannen Mtr. 4.50 Mtr. Eichen Mtr. 6.50 Mtr. ab Lagerplatz Trodreser Kiesern Brennholz per Sad 70 Pf. H. Hartog, Kanalstraße. Ecke d. Glodengieserstr. Sonntags von 7—9 Uhr vorm. geöffnet.

Hochfeine Eierkartoffeln und Magnum bonum
J. Sühr, Holterstraße 22.

Sonntag früh von 7—9 Uhr:
Ochsenmarkknochen
sowie
Abfall-Fleisch
das Pfd. 10 Pfg.
Gleichzeitig sehr billig eine Partie geräucherte Mettwurst (Salami) nur in ganzen Würfen das Pfund 70 Pfg. anstatt sonst 1.40 Mtr.
Gesalzene Schnauzen und Ploten
das Pfund 20 Pfg.
Verkauft nur in der Fabrik
Beim Rethkeich 14
Thüringer Wurst- u. Fleischkonserven-Fabrik.
August Scheere.

Bilder aus Lübecks Vergangenheit
Von Theodor Schwarz.
Preis: Broschiert Mtr. 4.—, in Leinwand geb. Mtr. 5.—, oder in 20 Beyerungen à 20 Pfg.
Friedr. Meyer & Co.
Buchhandlung und Buchdruckerei
Johannisstraße 50.

Heute Beginn meines Inventur-Ausverkaufs.

In allen Abteilungen sind die zurückgesetzten Waren besonders ausgelegt und neben den bisherigen die Ausverkaufspreise deutlich vermerkt. . . .

Gewaltige Preisermäßigungen

teilweise um mehr als die Hälfte.

10%

gewähre ich auf **sämtliche Artikel** in den Abteilungen
Haushalt — Glas — Porzellan — Steingut — Beleuchtungsartikel —
Lederwaren — Bücher — Musikalien — Parfümerie
 sofern dieselben nicht erheblich weiter im Preise ermässigt sind.

Rabatt. Ausgenommen sind einzelne Artikel, für welche von den Fabriken Verkaufspreise vorgeschrieben sind.

Rudolph Karstadt, Lübeck.

Sparklub Gasonia.
Versammlung
 heute Abend 8 1/2 Uhr.
 Der Vorstand.

Hansa-Theater

Heute Sonntag:
 Les Joyeux
 Grete Palm
 Kalinowsky

Brothers Friemel
 4 Bonni Burns
 Max Frey
 Über-Zirkus
 Rosa Lind
 Brothers Malmsteen
 Berichterstatler.

Vorverkauf nur bei Sager u. Kappel.

Nachmittags 4 Uhr:
Fremden - Vorstellung
 (ermäßigte Preise.)

Vorverkauf nur an der Kasse.

Morgen Montag den 7. Januar:
Dieselbe Vorstellung.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine

Kunst-Drechslerei

verbunden mit großer **Reparatur-Werkstatt, Stock- u. Pfeifenfabrik,**
Spezial-Geschäft für Elfenbein-Arbeiten.

Es wird mein Bestreben sein, durch saubere und gediegene Arbeit mir das Vertrauen eines pp. Publikums zu erwerben. Hochachtungsvoll

Carl Popp, Kunstdrechslerei, Huxstraße 22—24.
 Lübeck, den 5. Januar 1907.

Metropol-Theater.

Lebende Photographien
 in vollendeter Vorführung.

Die wunderbarsten neuesten Aufnahmen.

Vorführung Sonnabends von 3—12 Uhr.

„ Sonntags von 1—12 Uhr.

Metropol-Theater Ecke Breite- und Huxstrasse.

Kennen Sie Gebol? —

„Gebol“ ist das beste Fußbodenöl der Gegenwart.
 Vorzüge: „Gebol“ trocknet schnell hart, hat dauernd hohen Glanz und konserviert die Fußböden.

Preis per Pfd. 60 Pf.
Hafen-Drogerie
Georg Bornhöft
 Hinterstraße 44/45,
 Gebete rote Rabattmarken.

Adolf Hübner, Uhrmacher u. Gold-
 arbeit, Hühnenstr. 18

Stadt-Theater.

Sonntag, 6. Januar, 4 Uhr.
 Loge, Balconie 50 Pf., Parkett 30 Pf., Parterre 20 Pf.

Zum letzten Male:
Blondelchen.
 Im Zauberreich des Huttbraß.
 Abends 7 Uhr:

Große Doppel-Vorst. zu einfachen Preisen.
Sensationell!

Hoffmanns Erzählungen.
 Kom. phant. Oper in 5 Akten v. Offenbach.

Hierauf:

Durchschlagender Lacherfolg:
NIOBE.

Schwank in 3 Akten v. Paulsen-Blumenthal.

Montag, 7. Januar, 8 Uhr.

Die Ehre.
 Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Die bei der Inventur zurückgesetzte

Herrn- und Knaben-Garderobe

nur solide haltbare Stoffe in bekannt musterhafter Ausarbeitung, verkaufen wir

zu ganz hervorragend billigen Preisen, teilweise für die Hälfte des Wertes.

Herrn-Winter-Paletots	früher 12.00—16.00	17.00—22.00	23.00—28.00	29.00—34.00	35.00—50.00 Mk. etc.
jetzt	9.00	13.00	19.00	24.00	29.00
Herrn-Jackett-Anzüge	früher 13.00—17.00	17.00—22.00	22.00—29.00	29.00—34.00	35.00—42.00 Mk. etc.
jetzt	8.00	14.00	19.00	22.00	26.00
Winter-Loden-Joppen	früher 3.50—4.50	5.00—7.00	7.50—10.00	10.00—16.00	14.00—22.00 Mk. etc.
jetzt	2.50	3.50	5.50	8.00	11.00

Herrn-Sommer-Paletots

früherer Preis 12 bis 42 Mk. jetzt 8.00 12.00 18.00 24.00 Mk. etc.

Knaben-Blusen-Anzüge

früherer Preis 3.50 bis 18.00 Mk. jetzt 2.00 3.00 4.00 8.00 Mk. etc.

Ein Posten Wasch-Anzüge und Blusen

jetzt 30, 50 Pfg., 1.00, 2.00 Mk. etc.

Große Posten Herren-Buckskin-Hosen früher 2.50—12.00 Mk., jetzt 1.50 2.25 2.75 3.60 4.50 Mk. etc.

Jünglings-Anzüge und Paletots

früherer Preis 8 bis 32 Mk. jetzt 4.50 8.00 11.00 16.00 Mk. etc.

Knaben-Pyjaeks und -Paletots

früherer Preis 3.50—20.00 Mk. jetzt 2.50 4.00 6.50 9.00 Mk. etc.

Ein Posten Herren-Strick-Westen

in allen Größen Stück 1.50 Mk.

Wir bitten um geill. Beachtung unserer Schaufenster.

Jedes Stück wird gern aus dem Fenster verkauft.

Spille & v. Lühmann, Lübeck, Sandstr. 17.

Größtes und vornehmstes Spezial-Haus am Platze.

Carl Folkers
Möbel-Magazin
 25 Marlesgrube 25.
 Vollständige Wohnungseinrichtungen.
 Selbstgefertigte Arbeiten.
 Größte Auswahl.
 Billigste Preise.
 Weitgehendste Garantie.
 Zimmer-Einrichtungen stets vorrätig.
 Lieferung frei Haus
 auf eigenem Möbelwagen.
 Bei Barzahlung Rabatt.
 Teilzahlung gestattet.
 Gehe rote Kuhbuck-Marken.

Paul Rehder's
Möbelfabrik: Hundestr. 13
 empfiehlt
 praktische Weihnachtsgeschenke,
 Bilder, Wandern-
 tische, Servier-
 tische, Rauchtische, Standleuchten,
 Spiegel, Trimmis, Flurgarderoben,
 Vertikow, Spiegelschränke, Buffets.
Große Auswahl
 in Polstermöbel, echte u. ff. lactierte
 Schlafzimmer-Einrichtungen und
 Küchen-Einrichtungen.
 Sämtliche Möbel werden frei ins Haus geliefert.
 Bezugsquelle nur guter Sorten Matjes-
 Sommerfang und Hochheringe, von ff.
 Auswähl bester Qualität, feinste delikate
 Matjes- u. Sommerfangheringe, ff. Himbeer-
 a. Kirschsaft Fabrik des überall bestechen nach
 aller bewährter Bunge'scher Methode
 hergestellten Effigs und Effigspirit, von
 Weiss, Himbeer-, Citronen-, Gewürz-
 und Konfektierungs-Donig-Effig (anerkannt
 vorzögl. Einmach-Effig)
 ff. Käse, bester Qualität in groß. Auswahl
 Generalvertrieb des besten Beilchenfein-
 pulver's Marke „Kaminfeiger“, welches in jedem
 Paket ein Geschenk enthält.
 H. L. Wiegers vorm. J. O. Bunge
 Effigfabrik gegr. 1825
 Mittelstraße 41 Formbacher 217

Landmettwurst
 jezt Bsd. 65 Bfg.
 32 Breitestraße 32
 Es ist Tatsache, daß ich die meisten Vor-
 lobungs-Ringe an meine Arbeiter-Aus-
 weise verleihe
 G. Grautzfeld, Goldschmied Sandstr. 19.

Arbeiter-Bildungsschule
 L ü b e c k.
 Der Unterricht fällt bis
 zur Reichstagswahl aus.
 Der Vorstand.

Achtung Dachdecker!
Verammlung
 sämtlicher in d. Dachdeckerbranche
 beschäft. Gehilfen u. Hilfsarbeiter
 am Sonntag den 6. Januar
 morgens 11 Uhr
 im Vereinshaus, Johannisstrasse 46-52.
 Referent: Gauvorsitzender Kollege Färber-
 Gamsberg.
 Kollegen! Es liegt in Euerem eigenem In-
 teresse, daß Ihr zahlreich erscheint!
 Der Vorstand.

General-Versammlung
 der
St. Gertrud-Schweinegilde
 am Sonntag, den 6. Januar 1907
 abends 8 Uhr
 im Lokale des Herrn Gloe,
 „Louisenlust“.
 Tagesordnung:
 1. Abrechnung vom 4. Quartal 1906 und
 Jahresabrechnung.
 2. Verlesung der Statuten.
 3. Festsetzung des Kassierers-Gehalts.
 4. Vorstandswahl und Wahl von Taxatoren.
 5. Verschiedenes.
 6. Entgegennahme der Beiträge.
 Der Vorstand.

Alle Sorten Weine und Spirituosen
 kauft man vorteilhaft und billig im Spezialgeschäft
 Rosenstr. 10. **Carl Grimm, Rosenstr. 10.**
 Niederlage der Schloßbrauerei A.-G., Kiel.

216. Preussische Klassen-Lotterie.
 Lose zur ersten Klasse vorrätig.
Carl Bischof, Lotterie-Einnehmer, Braunstr. 36.

Preußische Lose
 Ziehung 1. Klasse schon 10. und 11. Januar.
 1/10 M. 4.— 1/2 M. 5.— 1/4 M. 10.— 1/2 M. 20.— 1/1 M. 40.—
 Zu haben bei
Falck,
 Lübeck, Johannisstraße 10.
 Telefon 58 Königl. Lotterie-Einnehmer.

Achtung!
Sozialdemokratischer Verein.
 Die regelmäßige Mitgliederversammlung des Sozial-
 demokratischen Vereins am 7. d. M. findet nicht statt.
 Der Vorstand.

Graphische Liedertafel.
WINTER-FEST
 besteht in Gesang- u. Musikvorträgen sowie Ball, verbunden mit Tombola
 am Sonntag, den 6. Januar 1907
 im Lokale „Konzert-Haus Lübeck“, Fackenburg Allee.
 Kassenöffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr
 Eintrittspreis im Vorverkauf: Herren 60 Pfg., eine Dame frei
 An der Kasse 75 Pfg., eine Dame frei Damen 20 Pfg
 Karten im Vorverkauf sind bei E. Albrecht, Zigarrenhandlung, Mühlen-
 brücke; C. Wittfoot, Zigarrenhandlung, Huxstr.; im „Konzert-Haus Lübeck“
 sowie bei den Mitgliedern zu haben.
 Das Komitee.

Gesangverein „Eintracht“
BALL
 am Sonntag, den 13. Januar 1907
 im „Vereinshaus“, Johannisstrasse 46-52.
 Anfang 6 Uhr. Mitgliedskarten sind vorzuziehen. Ende 2 Uhr.
 Der Vorstand.
 Unser Masken-Ball findet am Sonntag, den 10. Februar, statt.

Verband deutscher Gastwirtsgehilfen
 (Zahlstelle Lübeck.)
 Einladung zum
Ball verbunden mit Kappenfest
 am Dienstag, den 8. Januar 1907
 in Hasse's Gesellschaftshaus, Johannisstrasse 25.
 Anfang 8 Uhr. — Ende 2 Uhr.
 Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei. Einzelne Damen 20 Pfg., wofür Garderobe.
 Hierzu ladet freundlichst ein Das Komitee.

Vereinshaus
 Johannisstraße 46-52.
 Sonntag, den 6. Januar 1907:
Grosses Tanz-Kränzchen
 bei freiem Entree. F. Leeke.
 Anfang 4 Uhr.

Friedrichshof.
 Morgen Sonntag: Tanzkränzchen.
Neu-Lauerhof. Sonntag, den 6. Januar:
 Grosses Tanzkränzchen
 mit vollständigem Orchester.
 Anfang 4 Uhr.

Restaurant J. Poltekrug
 P. Strohkar
 92 Schwartzauer Allee 92.
 Jeden Sonnabend und Sonntag:
ff. Giselein m. Sauerkraut
 anherben
 warme und kalte Speisen
 zu jeder Tageszeit
Zentral-Verband
 der Handels-, Transport- und
 Verkehrsarbeiter Deutschl.
 (Zahlstelle Lübeck.)
 Der Reichstagswahl wegen fällt
 die Januar-Versammlung aus.
 Der Vorstand.

Central-Kallen.
 Danforthstraße 20-22.
 Jeden Sonntag:
Großer Tanz
 in beiden Sälen.
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr
Gesellschaftshaus Nidersdorf

Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen.
Louisenlust.
 Morgen Sonntag:
Große Tanz-Musik
 W. Gloe.

Friedrich-Franz-Halle.
 Jeden Sonntag:
Familien-Kränzchen
 Gustav Glöde.
Waisen-Hof.
 Jeden Sonntag:
 — Tanz. —

Flora.
 1. große
Volks-Maskerade
 am Sonntag, den 3. Februar 1907

Petersen's Klubhaus
 Hartenstraße 25/27.
 Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen.
Wakenitz-Bellevue
 Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen.
 H. Fährbiter.

Kommen! Sehen! Staunen!
Breitestrasse 25,
 vis-à-vis Beckergrube
Welt-Bioscope
 Plastisch lebende Photo-
 graphien in noch nie ge-
 sehener Vollendung!
 Bequemstes Theater
 lebender Photographien
 hier am Platze.
 Neu! Neu! Neu!
 Das grossartige
 Weltstadtprogramm!

Tiergarten.
 Arnimstrasse 51.
 Den ganzen Tag geöffnet

Unser

INVENTUR-AUSVERKAUF

hat begonnen.

W. Blumenthal

☞ ☞ Kohlmarkt, Ecke Sandstrasse. ☞ ☞

Öffentl. Wähler-Versammlungen

finden an folgenden Stellen statt:

- Neu-Lauerhof:** Sonnabend, den 5. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Referent: Reichstagskandidat Th. Schwartz.
- Cronsförde:** Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 5 Uhr.
Referent: Reichstagskandidat Th. Schwartz.
- Curau:** Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 5 Uhr.
Referent: H. Radden.
- Kücknitz:** Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr.
Referent: Arbeitersekretär R. Wissell.
- Moisling:** Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr.
Referent: Redakteur P. Löwigt.
- Wakenitz-Bellevue:** Dienstag, den 8. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Referent: Arbeitersekretär R. Wissell.
- Niendorf:** Dienstag, den 8. Januar, abends 8 Uhr.
Referent: Reichstagskandidat Th. Schwartz.
- Louisenlust:** Mittwoch, den 9. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Referent: Reichstagskandidat Th. Schwartz.
- Friedrich Franz-Halle:** Mittwoch, den 9. Jan., abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Referent: Arbeitersekretär H. Schneider.
- Flora:** Mittwoch, den 9. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Referent: Arbeitersekretär R. Wissell.
- Friedrichshof,** Schwartauer Freitag, den 11. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Allee, Referent: Reichstagskandidat Th. Schwartz.
- Genin:** Freitag, den 11. Januar, abends 8 Uhr.
Referent: Arbeitersekretär H. Schneider.
- Gr. Schretstaken:** Sonntag, den 13. Januar, nachm. 3 Uhr.
Referent: Arbeitersekretär R. Wissell.
- Nusse:** Sonntag, den 13. Januar, abends 7 Uhr.
Referent: Arbeitersekretär R. Wissell.
- Travemünde:** Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 4 Uhr.
Referent: Arbeitersekretär H. Schneider.

Zu diesen Versammlungen werden alle dort wohnenden Wähler freundlichst eingeladen

☞ **Unbeschränkte Redefreiheit für Jedermann!** ☞

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Bräuerei Zadenburg.

Sonntag, den 6. Januar
Grobes Konzert
Heyden'sche Kapelle
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.
Programm gratis.

Flora. Anfang 5 Uhr.
Kleiner Saal.
Sonntag:
Konzert.
Eintritt frei.

Flora. Anfang 4 Uhr.
Großer Saal.
Sonntag:
TANZ.
Eintritt frei.
Ende 2 Uhr. Ende 2 Uhr.

Weihnachts-Feier
der
Malier
verbunden mit
Kinderbescherung und Kränzen
am 6. Januar 1907
im Vereinshaus, Johannisstraße 46-52.
Anfang 5 Uhr. Das Komitee.

Variété Universum
Heute Sonnabend und Sonntag:
Gr. Komödienabend
11. U.: Felswebers Jubiläum,
Er soll Dein Herr sein,
Mit eigenen Waffen,
Der talentierte Dienstmann,
etc.
Anfang 5 Uhr. L. Puls.

Panorama
Breitstraße 53, 1. Stg.
Vom 6. bis 12. Januar
TIROL
Vom Ampezzo-Tal bis zum Tal und Ort Gardore.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Löwigt.
Verleger: Th. Schwarz.
Druck: Friedr. Meyer u. Co.
Sämtlich in Lübeck.